

Offener Brief von Alvesloher Bürgerinnen und Bürgern, wohnhaft an der Straße Am Dorfanger, gerichtet an alle Gemeinderatsmitglieder

Liebe Vertreter der Gemeinde Alveslohe,

die Unterzeichner richten einen dringenden Appell an Sie. Unterstützen Sie das Projekt Genossenschaft Dorfladen!

Grundsätzlich verfolgen alle drei politischen Fraktionen im Gemeinderat die gleichen Ziele. Unser Dorf soll langsam wachsen, die Lebensqualität soll steigen, Nachhaltigkeit berücksichtigt werden und dergleichen mehr. Wir unterstellen Ihnen allen die besten Absichten bei der Verfolgung dieser Ziele. Das gilt sowohl für die Vergangenheit als auch für die Zukunft. Was die Vergangenheit betrifft, hat sich ein massiver Dissens im Gemeinderat zum Thema Dorfentwicklung ergeben. Die Frage, wie es zu diesem für unser Dorf gefährlichen Disput gekommen ist, wird von den streitenden Parteien unterschiedlich gesehen. In der Vergangenheit geführte Gespräche werden unterschiedlich gedeutet und bewertet. Beide Seiten haben gleichsam ihre eigene Wahrheitshemisphäre.

Wer Schriften des Juristen und Bestsellerautors Ferdinand von Schirach gelesen hat, kennt dessen Auffassung, dass es die absolute Wahrheit sowieso nicht gibt. Und so haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir den Wert dieser demnach müßigen und vergangenen Streitereien deutlich niedriger einordnen als die Zukunft unseres Dorfes. Eine Verlängerung der Debatte auf dieser Ebene wäre rückwärtsgerichtet, Fronten weiter verhärtend und nicht zielführend.

Fakt ist, dass die Versuche einen großen Supermarkt nach Alveslohe zu holen gescheitert sind. Lidl und andere haben dem Vernehmen nach mehr als einmal abgewunken. Mit 2800 Einwohnern ist Alveslohe nur halb so groß wie mindestens nötig. Die Nachbarorte sind mit ihrer Nahversorgung längst organisiert und mit Einkaufspendlern zu einem großen Discounter in unserem Ort kann nicht gerechnet werden. Demnach muss man sich von dieser Idee verabschieden. Unstrittig ist, dass die Lebensqualität im Ort deutlich steigen würde, wenn ein Laden vorhanden wäre. Nicht nur die weniger mobilen Menschen würden profitieren. Mit besserer Infrastruktur stiege zum Beispiel auch der Wert jeder Wohnung und so weiter.

Unser Dorf ist klein, für einen Dorfladen aber nicht zu klein. Erfahrungen vergleichbarer Initiativen zeigen, dass 2800 Einwohner für ein solches Projekt ausreichen können – aber nicht müssen. Der Knackpunkt: in einem Ort dieser Größe müssen alle an einem Strang ziehen. Wenn nur ein Teil der Mitbürgerinnen und Bürger den Laden unterstützt, ein hinreichend großer Teil ihn schneidet, ist das Projekt zum Scheitern verurteilt.

Am 22.3. wurde von externen und unabhängigen Experten im Bürgerhaus Alveslohe plausibel dargestellt, dass das Projekt Dorfladen keine Fördergelder vom Land blockieren kann. Der Gemeinderat entscheidet, ob die Genossenschaft zu einem späteren Zeitpunkt derartige Mittel erhalten soll oder nicht. Und dies auch nur dann, wenn der Dorfladen in einen förderungsfähigen „Markttreff“ überführt werden würde. In diesem Zusammenhang wurde von den Leitern der Initiative plausibel dargestellt, dass das Projekt Dorfladen in ein größeres Entwicklungskonzept problemlos übergehen könnte.

Wir unterstellen Ihnen, liebe Abgeordnete des Gemeinderates, dass niemand auf einen Misserfolg des Dorfladens setzt. Die Entwicklung des Ortes würde über Jahre unter den Möglichkeiten bleiben. Wir appellieren dringend an Sie, die Chance für unser gemeinsames Dorf Alveslohe zu nutzen, wie wir das aus ähnlichen Situationen in der Vergangenheit von Ihnen gewohnt sind.

Mit nachbarschaftlichen Grüßen, 37 Unterzeichner, Listen liegen bei